Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: 4

Artikel: Sälb zwöit
Autor: Schwab-Plüss, Margaretha
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-186149

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sälb zwöit

Wär vom e liebe Ma am Arm
gfüert wird, isch für gwüs nit arm.
Wies eim nohnemol so freut,
wemme d Wält darf gseh sälb zweut!

Alles luegt men anderscht a,
wemme drüber rede cha,
was so dure Chopf eim goht,
öpperem säge, wos verstoht.

Öpperem säge, wenns eim z heiss
oder z schwer macht uf der Reis,
und der Läbeskamerad
het e Troscht und Rot berat.

Mänge rennt dohi und dört,
je nodäm er öppis ghört —
Är — do cha mi druuf verloh,
was au lockt und dröit, blybt do.

Vor der Burti trait er still
s grösser Teil, sygs noh so vill...
nimmt derfür der gringer Platz,
s schlächter Stück, so isch mi Schatz.

Hand in Hand, Schue näbe Schue,
gohts gitroscht im Alter zue,
satt durabe, Schritt für Schritt;
s macht mer nüt; er goht jo mit.

O, i möcht so still und froh
au no z Änd sälbander goh
und denn rueje mitenand,
wie mer pilgeret sy durs Land!

Margaretha Schwab-Plüss.